

Medienmitteilung von Die Mitte AI vom 2. Februar 2025

Abstimmungsempfehlung von Die Mitte Appenzell I.Rh. für die Eidg. Volksabstimmung vom 9. Februar 2025

Die Mitglieder von Die Mitte AI haben online die Parolen für die eidgenössische Volksabstimmung vom 9. Februar 2025 gefasst. Die Vorlage der jungen Grünen wird mit deutlicher Mehrheit zur Ablehnung empfohlen.

Wir Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sind aufgerufen, am Sonntag, 9. Februar 2025 an der Urne über die Umweltverantwortungsinitiative zu befinden.

NEIN zur Volksinitiative «Für eine verantwortungsvolle Wirtschaft innerhalb der planetaren Grenzen» (Umweltverantwortungsinitiative)

Die von den Jungen Grünen lancierte Umweltverantwortungsinitiative verlangt, dass wirtschaftliche Tätigkeiten nicht mehr Ressourcen verbrauchen und Schadstoffe freisetzen, als für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen erlaubt ist. Die Initiative setzt eine Frist von zehn Jahren: Ab dann darf die durch den Konsum in der Schweiz verursachte Umweltbelastung die Grenzen der Belastbarkeit der Erde gemessen am Anteil der Schweiz an der Weltbevölkerung nicht mehr überschreiten. Der Initiativtext lässt die genauen Massnahmen zur Umsetzung, wie Vorschriften, Verbote und Anreize für einen umweltverträglicheren Konsum, offen.

Die Mitte Appenzell Innerrhoden lehnt die Umweltverantwortungsinitiative entschieden ab. Die Initiative mag gut gemeint sein, führt jedoch zu unklaren und unverhältnismässigen Verpflichtungen, welche die regionale Wirtschaft und den Föderalismus stark beeinträchtigen würden. Aus folgenden Gründen sprechen wir uns gegen eine Annahme der Initiative aus:

1. Übermässige regulatorische Eingriffe

Die Initiative verlangt, dass sämtliche Umweltbelastungen von Unternehmen und Privatpersonen zwingend vermieden oder vollständig kompensiert werden. Die Umsetzung der Initiative würde zu einem massiven Anstieg bürokratischer Hürden führen und die unternehmerische Freiheit gefährden.

2. Gefährdung von Arbeitsplätzen und regionaler Wirtschaft

Für viele KMUs und Landwirtschaftsbetriebe in Appenzell Innerrhoden wären die zusätzlichen Auflagen existenzbedrohend. Um die Ziele der Initiative im gesetzten Zeitraum von zehn Jahren zu erreichen, würden hohe Kosten anfallen und könnte die finanziellen Möglichkeiten der Betriebe übersteigen.

3. Widerspruch zum bewährten Föderalismus

Die Umweltverantwortungsinitiative fordert eine einheitliche und strikte Regelung für die ganze Schweiz. Dabei wird nicht berücksichtigt, dass bereits zahlreiche kantonale Umweltvorschriften bestehen, die den regionalen Gegebenheiten angepasst sind. Eine Zentralisierung der Umweltpolitik wäre ineffizient und ist unnötig.

4. Unklare Definitionen und Rechtsunsicherheit

Die Initiative enthält vage Begriffe, die eine einheitliche Umsetzung erschweren. Der

geforderte „verursachergerechte“ Umgang mit Umweltbelastungen birgt erhebliche rechtliche Unsicherheiten.

5. **Bereits bestehende Umweltmassnahmen sind wirkungsvoll**

Die Schweiz verfolgt bereits ambitionierte Umwelt- und Klimaziele. Mit gezielten Anreizen und freiwilligen Massnahmen konnten in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte erzielt werden. Die Initiative würde jedoch unverhältnismässig strenge Vorschriften einführen, die wenig Raum für pragmatische Lösungen lassen.

Die Mitte Appenzell Innerrhoden befürwortet einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt. Jede und jeder Einzelne von uns ist gefordert, das Möglichste zu einem schonenden Umgang mit den begrenzten Ressourcen beizutragen und mehr zu tun. Dies muss jedoch mit wirtschaftlicher Vernunft und unter Wahrung der regionalen Eigenheiten geschehen. Dafür braucht es keinen gesetzlichen Zwang. Wir setzen uns weiterhin für nachhaltige und praktikable Lösungen ein – ohne die wirtschaftliche Grundlage unserer Region zu gefährden. Statt unrealistische neue Ziele aufzustellen, sollten wir bestehende Instrumente konsequent anwenden und verbessern. Mit dem CO₂-Gesetz, dem Klima- und Innovationsgesetz, dem Ausbau erneuerbarer Energien und der Kreislaufwirtschaft ist ein gute Basis gelegt. Seit dem Jahr 2000 hat die Schweiz ihre Umweltbelastung trotz Bevölkerungswachstum um mehr als ein Viertel reduziert. Diesen Weg müssen wir konsequent fortsetzen.

Die Umweltverantwortungsinitiative wird durch die Mitglieder der Partei klar abgelehnt und Die Mitte AI empfiehlt der Appenzeller Stimmbevölkerung am 9. Februar 2025 ein «Nein» in die Urne zu legen.

Vorstand Die Mitte AI

Kontakt:

Dominik Ebnetter, Präsident Die Mitte AI

Telefon: 079 797 80 60

E-Mail: dominik.ebnetter@ai.die-mitte.ch

<https://ai.die-mitte.ch/>